

## **Tagungsbericht ORDEM E PROGRESSO?**

Unsere Tagung am 5. November 2011 widmete sich dem Thema „ORDEM E PROGRESSO? Fußball-WM und Olympische Spiele in Brasilien als Chance für soziale, ökologische und ökonomische Entwicklung“. Nach einer kurzen Begrüßung durch das Organisationskomitee wurde die Tagung mit einer Eröffnungsrede von Frau Dr. Hildegard Stausberg eröffnet. Sie gab uns eine erste inhaltliche Einführung zu verschiedenen Themen und aktuellen Problemen in Brasilien. Darauf folgte auch schon der erste Vortrag, welcher von Horst R. Schmidt gehalten wurde. Herr Schmidt ist Schatzmeister des Deutschen Fußballbundes und außerdem schon lange Zeit an der Organisation und Durchführung verschiedener sportlicher Großereignisse beteiligt. 2010 war er als Berater der FIFA bei der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika tätig und wird dieses Amt auch im Zuge der WM 2014 in Brasilien ausführen.

Herr Schmidt widmete sich in seinem Vortrag dem Thema „Südafrika nach dem Abpfiff – Brasilien vor dem Anpfiff“. Nach einem Rückblick über die WM in Südafrika schilderte er die Entwicklungen in Brasilien. Für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es besonders interessant zu sehen, dass Brasilien der WM zwar mit Begeisterung und Spannung entgegensieht, die Vorbereitungen jedoch alles andere als optimal laufen. So befinden sich ausnahmslos alle Stadien noch im Um- oder gar Rohbau. Jedoch herrscht in Brasilien eine zuversichtliche Stimmung trotz oder vielleicht auch gerade wegen der enormen und vielfältigen Herausforderungen auf verschiedensten Gebieten.

Der Vortrag endete mit einem kurzen Überblick über die wichtigsten Fragen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Tourismusedwicklung und Infrastruktur im Rahmen eines solchen Großevents.

Als Discussant konnten wir Herrn Gerd Kolbe bei uns begrüßen, der auf einige vorher genannte Punkte näher einging und uns als WM-Botschafter Dortmunds für kurze Zeit noch einmal an die gelungene Heim-WM erinnerte.

Nach einer ersten Kaffeepause folgte der nächste Vortrag zum Thema „Anstoß für den Nordosten“. Der Referent, Prof. Dr. Gerd Kohlhepp, ging in den nächsten vierzig Minuten der Frage nach, ob die Fußball-WM dem Nordosten Brasiliens zu einem infrastrukturellen und auch wirtschaftlichen Anschluss an den Süden verhelfen kann. Nach einem ersten Überblick über die ökonomische und soziale Situation in den nordöstlichen Regionen erklärte uns Prof. Kohlhepp die geplanten Investitionen in diese Region, sowohl unabhängig, als auch im Rahmen der Fußball-WM. So ging es neben dem geplanten Ausbau der Stadien auch um Verkehrsinfrastruktur, Stadt- und Tourismusedwicklung sowie das Sicherheitskonzept. Es hat

sich gezeigt, dass zwar ganz Brasilien, insbesondere aber der Nordosten vor enormen Herausforderungen steht. Noch ist nicht genau abschätzbar, inwiefern speziell diese Region von der Fußball-WM profitieren und somit einen Schritt auf den Süden Brasiliens zumachen wird. Zu diesem Schluss kam auch Frau Heike Backofen-Warnecke, Brasilienreferentin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die im Anschluss einige Punkte aufgriff und aus ihrer Sicht darlegte.

Der Referent des folgenden Vortrags, „Grün ist die Hoffnung: Green City Curitiba – Vorbild für den Rest Brasiliens?“, Dr. Frank Zirkl, ist ein Experte auf dem Gebiet der nachhaltigen Stadtentwicklung in Brasilien. In seinem Vortrag erklärte er uns das Konzept der „Ökometropole“ Curitiba, so z.B. die Abfallentsorgungsstruktur oder die innovative, umweltverträgliche Infrastruktur. Trotz einer enormen Vorbildfunktion und großer ökonomischer Erfolge kann Curitiba jedoch nicht als Universalmodell eingesetzt werden, da die Rahmenbedingungen in den verschiedenen Regionen dies nicht zulassen würden.

Danach war es Zeit für das Mittagessen, welches einige Blöcke weiter im UNIKUM eingenommen wurde. Bei einer Stärkung vom brasilianischen Buffet ergaben sich erste Möglichkeiten, die bereits angesprochenen Themen zu diskutieren.

Anschließend daran folgte der Vortrag von Herrn Anatol Adam zum Thema der Sicherheitspolitik in Rio de Janeiro. Insbesondere ging Herr Adam auf die Frage ein, inwiefern sportliche Großveranstaltungen Risiken, aber auch Chancen, für die Sicherheit Brasiliens bieten. Es wurde deutlich, dass die brasilianische Sicherheitspolitik schon generell mit großen Herausforderungen zu kämpfen hat und trotz Fortschritten in vielen Bereichen immer noch mangelhaft ist. Kommen jetzt noch Großveranstaltungen, wie die Fußball-WM oder die Olympischen Spiele hinzu, so verlangen die speziellen Anforderungen ein neues, weitreichenderes Sicherheitskonzept um Schutz und Sicherheit zu gewährleisten.

Nach einer erneuten Kaffeepause freuten sich alle auf den letzten Vortrag des Tages. Herr Georg Schlachtenberger, selbst beim International Paralympic Committee tätig, sprach über die Möglichkeiten der Paralympischen Spiele, die Integration von Menschen mit Behinderung auch im Alltag, insbesondere in Brasilien, voranzutreiben. Dieses Thema, so erfuhren wir anschließend, war für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders interessant, da auf diesem Gebiet meist nur wenige Vorkenntnisse vorhanden waren. Herr Schlachtenberger gab in seinem Vortrag einen Einblick in die Arbeit des Paralympischen Komitees und auch, welche Herausforderungen die Organisation der Paralympischen Spiele mit sich bringen und wie Brasiliens Konzept hierzu aussieht. Genau wie nach Beijing erhofft man sich, dass Menschen mit Behinderung in Brasilien besser und vor allem selbstverständlicher in die

Gesellschaft eingliedert werden. Die Paralympischen Spiele bieten eine sehr gute Gelegenheit zu zeigen, wie viel Kraft in Menschen steckt, die vielleicht im Alltag mit Einschränkungen zu kämpfen haben, im Sport aber ihr volles Potenzial zeigen können.

Für die anschließende Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Uwe Kaestner, nahmen Prof. Dr. Gerd Kohlhepp, Dr. Rolf Dieter Acker, Dr. Débora Bendocchi Alves und Frau Heike Backofen-Warnecke vorne im Saal Platz und diskutierten angeregt über das Thema „Brasilien als Global Player jenseits des Sports – ist die politische und wirtschaftliche Konsolidierung Brasiliens der letzten Jahre rein „Brasilien-spezifisch“ oder kann sie als Modell für andere Länder dienen?“. Da die Experten zum Teil aus sehr verschiedenen Bereichen kamen, wurden meist verschiedene, insgesamt jedoch durchweg sehr interessante Ansichten geäußert. Dadurch war es daran anschließend auch dem Plenum möglich, viele verschiedene - oftmals aufgrund persönlichen Interesses - Fragen an die Referenten zu stellen.

Der Ausklang unserer Tagung fand erneut im UNIKUM statt. Dort wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ein Gläschen Sekt oder Kölsch aus dem Fass erwartet. Zu brasilianischen Klängen und Salgados konnten sie in gemütlicher Atmosphäre den Tag Revue passieren lassen.

Wir bedanken uns noch einmal bei allen Referenten und Gästen für diese gelungene Tagung und würden uns sehr freuen, Sie auch in Zukunft bei Veranstaltungen von connosco e.V. begrüßen zu dürfen.